



Sabine Frank fühlt sich ganz und gar wohl in ihrem trauten Heim.

Foto: Martin-Peter Scherzinger

## Wohngefühl im Blockhaus

Sabine Frank erfüllt sich einen Traum - Ein Holzhaus wie aus dem Bilderbuch

Von unserem Redakteur  
MARTIN-PETER SCHERZINGER

GREIMERATH. In Kanada oder überhaupt im hohen Norden sind sie nichts Außergewöhnliches, da stehen sie reihenweise herum - grundstabile Blockhäuser, die den Unbilden der Natur am besten trotzen und ihren Bewohnern den nötigen Schutz gewähren. Hierzulande sind sie, wenn überhaupt, nur vereinzelt anzutreffen. In Greimerath ziert so ein schmuckes Haus ein Neubauviertel. Und darin wohnt seit etwa einem Jahr Sabine Frank. Wie kommt man zu so einem Haus, das doch für unsere Gegend einen außergewöhnlichen Baustil repräsentiert? Da muß die heute 36jährige weit zurückgreifen. Es hängt, ganz allgemein gesagt, mit der Vorliebe zum Holz zusammen. Sabine Frank in Greimerath aufgewachsen, wo der Wald praktisch vor der Haustür steht, und dann auch noch einen Förster in der Nachbarschaft, da blieb es nicht aus, daß der Gedanke an ein Blockhaus eigentlich nahe lag, als für sie ein Neubau zur Debatte stand.

Ralf Taubert, der Revierförster, hat denn auch zusammen mit der Bauherrin im Greimerather Forst sozusagen handverlesen die geeignetsten Fichtenstämme ausgesucht. Nick Jost jedenfalls staunte nicht und war begeistert von der Güte des Baumaterials. Er ist der Bauunternehmer, der die Blockhäuser baut und auf einem Gelände im Distrikt Hirschfelder Hof seine „Fabrik“ hat. Dort werden die angelieferten Stämme bearbeitet und zusammengefügt. Später wird Teil für Teil ab- und an Ort und Stelle exakt wieder aufgebaut. Sabine Frank ist stolz auf ihr Haus und genießt das Leben in ihren vier Wänden. Es ist nicht leicht zu beschreiben, aber dieses Haus ist ihr in der kurzen Zeitspanne schon so richtig vertraut. „Es ist, als wäre es etwas Lebendiges“, beschreibt sie ihr Wohngefühl. Und wenn es knarrt im Haus, kommt es ihr vor, als führe es das ganze Haus Selbstgespräche. Wenn zur Winterzeit auch noch der Specksteinofen im Wohnzimmer „duddert“, wird es so richtig gemütlich und behaglich in den Räumen, schwärmt Sabine Frank und erzählt, daß

auch ihre Gäste ganz erpicht darauf sind, dieses besondere Wohngefühl mitzubekommen. Deshalb treffen sich bei ihr gerne Freunde und Verwandten, vor allem an Tagen wie Weihnachten und Silvester, um zünftig zu feiern. Die Küche hat Sabine Frank geschmackvoll eingerichtet. Im Wohnzimmer allerdings ist noch nicht alles komplett, aber das kommt alles mit der Zeit. Auch der Balkon am Giebel muß noch fertig ausgebaut werden. Dafür ist das Bad aber soweit komplett. Rund ums das schicke Haus gibt es auch noch einiges zu tun. Das rote Ziegeldach und zudem die Sprossenfenster, auf die die Hausherrin nicht verzichten wollte, geben dem Wohnheim aus Holz noch zusätzlichen Reiz.

Die 110 Quadratmeter Wohnfläche reichen völlig aus, um sich nicht eingegengt zu fühlen. Mit allen Extras, die sie sich bei diesem Bau leistete, kommt er nicht teurer zu stehen, als ein herkömmliches Haus, bekräftigt Sabine Frank, die ihr Zuhause nicht mehr missen möchte. Ein Steinhaus wäre ihr zu unpersönlich und kalt.